



Im Blickpunkt

Libramont-Messe

> Seite 13

Nach zweijähriger Zwangspause kehrt die Landwirtschaftsmesse von Libramont in diesem Jahr mit neuem Elan in den Terminkalender zurück. Die diesjährige Ausgabe – von Freitag, 29. Juli, bis Montag, 1. August – rückt Nachhaltigkeit noch stärker in den Mittelpunkt.

Steuerbarema 2021

> Seite 3

Die landwirtschaftlichen Organisationen haben sich mit der Steuerverwaltung auf die Steuerbarema für die Sektoren Ackerbau, Milchvieh, Rindvieh und Schweine für das Jahr 2021 geeinigt. Gegenüber dem Vorjahr steigen die Sätze für Futterflächen mit Milch empfindlich.

Wallonischer Wolfsplan > Seite 11

Der wallonische Wolfsplan wurde im Juni 2020 verabschiedet. Seitdem hat sich die Anzahl der Wölfe, die sich in unserem Gebiet aufhalten oder es durchqueren, stark verändert und im Dezember 2020 wurde eine erste Zone mit ständiger Präsenz im Hohen Venn festgelegt.



BAUERNBUND
für eine starke Landwirtschaft

21 Juli Donnerstag	22 Juli Freitag	23 Juli Samstag	24 Juli Sonntag	25 Juli Montag	26 Juli Dienstag	27 Juli Mittwoch
28 Juli Donnerstag	29 Juli Freitag	30 Juli Samstag	31 Juli Sonntag	1 August Montag	2 August Dienstag	3 August Mittwoch
	Angelkurs					

Wo tut sich was?



Unser Team in Sankt Vith

Das Team in Sankt Vith steht Ihnen natürlich auch unter den aktuellen Umständen jederzeit für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Dabei können wir Sie gerne auf Terminabsprache in unserem Büro in Sankt Vith begrüßen. Hier nochmals alle Kontaktangaben unserer Mitarbeiter auf einen Blick:

Allgemeine Rufnummer:
080/410060 – info@bauernbund.be

Ingrid Mertes, Geschäftsführerin Bauernbund: 080/41.00.64, Ingrid.Mertes@bauernbund.be
Gerd Brüls, Bezirksleiter Ländliche Gilden: 080/41.00.61, gerd.bruls@bauernbund.be
Helmuth Veiders, Chefredakteur "Der Bauer": 080/41.00.62, helmuth.veiders@bauernbund.be
Christian Recker, Referent Dorfentwicklung: 080/41.00.65, christian.recker@bauernbund.be
Ilona Benker, Sekretariatsmitarbeiterin, HR und Support: 080/41.00.60, ilona.benker@bauernbund.be

bauernbund.be
Pascale Schröder, Sekretariats- und Redaktionsmitarbeiterin: 080/41.00.66, pascale.schröder@bauernbund.be
Celine Brassine, Bezirksleiterin Grüner Kreis Ostbelgien, 0478/389335, Celine.Brassine@gruenerkreis.be

Sie finden natürlich auch viele Informationen auf unseren Webseiten:

www.bauernbund.be
www.laendlichengilden.be
www.dorfentwicklung.be
www.gruenerkreis.be



Ländliche Gilden

Naturnahes Angeln am Rechter Weiher

Die Ländlichen Gilden bieten in Zusammenarbeit mit der Rechter Weiher VoG zum dritten Male einen Lehrgang zum „Naturnahes Angeln“ an, der vor allem auch für Anfänger geeignet ist. Der Theoriekurs findet am Freitag, den 29. Juli 2022 von 18 bis 21 Uhr in Born (Amel), der Praxiskurs am Samstag, den 6. August 2022 von 9-14.00 Uhr am Rechter Weiher statt. Weitere Informationen auf Seite 15 und unter www.laendlichegilden.be.

Unsere Büros sind vom 30. Juli bis 15. August geschlossen. Das Team von Bauernbund, Ländliche Gilden und Grüner Kreis wünschen allen Mitgliedern einen erholsamen Sommer.

Tierärzte

Für den Fall, wo der übliche Tierarzt am Wochenende nicht erreichbar ist, leisten folgende Tierärzte Notdienst:

Raum Amel, Büllingen, Bütgenbach und Manderfeld

Wochenende vom 23. und 24. Juli 2022:

- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Wochenende vom 30. und 31. Juli 2022:

- > Dr. Norbert Schmitz, Halenfeld, 080/34.92.68
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Wochenende vom 6. und 7. August 2022:

- > Dr. Guido Rodemers, Hünningen, 080/54.84.45
- > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Wochenende vom 13. und 14. August 2022:

- > Dr. Norbert Schmitz, Halenfeld, 080/34.92.68
 - > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35
- Montag, den 15. August 2022:
- > Dr. Markus Schmitz, Bütgenbach, 0472/03.22.89
 - > Dr. René von der Lahr, Manderfeld, bzw. Dr. Myriam Miesen, Hergersberg, 080/54.81.35

Raum Bütgenbach, Malmedy und Weismes

Donnerstag, den 21. Juli 2022:

- > Dr. Denis, Malmedy, 0473/7.77.26
- Wochenende vom 23. und 24. Juli 2022:

- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.31.68

Wochenende vom 30. und 31. Juli 2022:

- > Dr. Lejoly, Robertville, 080/44.63.23

Wochenende vom 6. und 7. August 2022:

- > Dr. Denis, Malmedy, 0473/7.77.26

Wochenende vom 13. und 14. August, sowie Montag, den 15. August 2022:

- > Dr. Wiest, Weismes, 0477/33.31.68

DER BAUER MITGLIEDERZEITSCHRIFT FÜR DEN PRAKTISCHEN LANDWIRTEN

DIREKTOR: Philippe Masscheleyn. **REDAKTION:** Redakteure: Helmuth Veiders (Chefredakteur) & Pascale Schröder, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith, Tel. 080/41 00 60, Fax: 080/41 00 69. **ANZEIGEN:** Boerenbond - Mediaservice, Diestsevest 40, 3000 Leuven, Tel. 016/28 63 33, Fax 016/28 63 39. **DRUCK:** Graphius Group, Oostakker.

VERANTWORTLICHER HERAUSGEBER: Generalsekretär Frans De Wachter, Malmedy Straße 63, 4780 St. Vith.

BILDNACHWEIS: Nicht signierte Fotos sind Eigentum des Herausgebers. Die Übernahme von Artikeln aus 'der Bauer' ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung durch die Redaktion gestattet. Eine Quellenangabe ist Pflicht.

AUFLAGE: Die Auflage von 'DER BAUER' wird durch CIM kontrolliert. Durchschnittliche Auflage: 740.



Einkommen haben sich 2021 erholt

Ende Juni haben sich die drei landwirtschaftlichen Organisationen Boerenbond, ABS und FWA mit der Steuerverwaltung auf die Steuerbarema für die Sektoren Ackerbau, Milchvieh, Rindvieh und Schweine für das Jahr 2021 geeinigt.



Nach einem schwachen Jahr haben sich die meisten Agrarmärkte im vergangenen Jahr erholt. In den Bereichen Ackerbau, Milcherzeugung und Fleischviehhaltung hat sich die Einkommenslage dank besserer Erzeugerpreise (teils deutlich) verbessert. Die große Ausnahme von diesem Trend ist die Schweinehaltung. Sowohl für die Sauenhaltung als für die Schweinemast fallen die Halbbrottogewinnsätze (HBG-Sätze) deshalb sogar erstmals in der Geschichte negativ aus, was die anhaltende kritische Situation widerspiegelt, in der sich dieser Sektor befindet.

Im Bereich der Ackerkulturen und des Raufutters hat sich der außergewöhnlich nasse Sommer ungünstig auf die Erträge ausgewirkt. Hinzu kamen hier und da Qualitätsmängel bei Getreide und Kartoffeln. Unter dem Strich konnten aber für Getreide und Kartoffeln bessere Erlöse erzielt werden, was eine Anhebung des HBG-Satzes für Ackerkulturen um 14,9% rechtfertigt. Im Bereich Milcherzeugung hat man sich in den Verhandlungen auf eine durchschnittliche Erhöhung des HBG-Satzes für

Futterflächen mit Milch um 21,7% geeinigt. In der Fleischviehhaltung hat sich die Preissteigerung für Qualitätsrinder in Grenzen gehalten, so dass der HBG-Satz für Futterflächen ohne Milch nur um durchschnittlich 6,4% steigt.

Progression

Im vergangenen Jahr wurden mit den Finanzbehörden Vereinbarungen getroffen, um der zunehmenden Heterogenität der Betriebe in Sachen Größe, Spezialisierungsgrad, Intensität... Rechnung zu tragen. In den Bereichen Milchvieh, Schweine und Kartoffeln wird deshalb ein von der Betriebsgröße abhängiger Zuschlag berechnet (sog. Progression). Weiter ist anzumerken, dass der Höchstbetrag der steuerlich absetzbaren Lohnunternehmerkosten aufgrund der gestiegenen Lohn- und Treibstoffkosten von 430 auf 500 Euro/ha angehoben wird. Es sei ebenfalls darauf hingewiesen, dass eventuelle Entschädigungszahlungen aus dem Katastrophenfond bereits in den HBG-Sätzen berücksichtigt sind.



Ackerbau

Der HBG-Satz für Ackerkulturen berücksichtigt die Entwicklung der Erträge, der Verkaufspreise und der Kosten der bedeutendsten Kulturen (Getreide, Kartoffeln, Zuckerrüben...). Unter dem Strich hat man sich auf einen HBG geeinigt, der etwa 11,6% über dem 5-Jahre-Durchschnitt liegt.



Milcherzeugung

Ein knappes europäisches Angebot aufgrund begrenzter Wachstumsmöglichkeiten in Verbindung mit einer steigenden Nachfrage nach Milch hat zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Erzeugerpreise geführt. Außerdem wurde in den Verhandlungen eine begrenzte Produktivitätssteigerung von 1% berücksichtigt. Der belgische Milchindustrieverband BCZ-CBL weist für das Jahr 2021 einen mittleren gewichteten Milchpreis von 37,29 Euro pro 100 Liter aus, was eine Verbesserung von 15,8% gegenüber 2020 darstellt. Daraus resultiert als direkte Folge, dass der Progressionskoeffizient ab dem 35. ha auf 5 ansteigt (für das Einkommensjahr 2020 lag er noch bei 3). Hinzu kommen höhere Fleischeinnahmen dank besserer Preise für Kälber und Reformkühe.

Auf der Kostenseite wurde die Verteuerung von Kraftfutter (+20%) in den Verhandlungen über die HBG-Sätze ebenso berücksich-

sichtigt wie die Tatsache, dass sich die Raufutterproduktion um knapp 12% verteuert hat (aufgrund der Verteuerung von Treibstoff und Mineraldüngern). Unter dem Strich führt dies zu einer Anhebung des HBG-Satzes für Futterflächen mit Milch um durchschnittlich 21,7% gegenüber dem Vorjahr. Bemerkenswert ist dabei auch, dass der HBG-Satz 2021 um fast 10% über dem 5-Jahre-Durchschnitt liegt. Und für das laufende Jahr muss man aufgrund der Rekordmilchpreise wohl mit einer weiteren Anhebung des HBG-Satzes rechnen, auch wenn sich die Produktion empfindlich verteuert hat. Diese Möglichkeit sollte man jetzt schon bei der Planung der Steuervorauszahlungen für 2022 (Steuerjahr 2023) berücksichtigen.



Rindfleisch

Die Markterholung bei Fleischvieh hat sich im vergangenen Jahr fortgesetzt. Die Notierungen von Doppellenderbullen verbesserten sich um gut 9% und die unteren Qualitätskategorien verzeichneten sogar noch größere Preissteigerungsraten. Treibende Kraft hinter dieser Entwicklung war die anhaltend hohe Nachfrage nach

Tabelle 1 Pauschale HBG-Sätze im Steuerjahr 2022 (Einkommen 2021)

Einkommensjahr	2020	2021	Differenz (Euro)	Differenz (%)
Lütticher Weidegegend A/B (Euro/ha)				
Futterflächen mit Milch	1.115	1.355	+240	+21,5
Futterflächen ohne Milch	605	645	+40	+6,6
Andere Flächen/Ackerbau	700	805	+105	+15,0
Hochardennen (Euro/ha)				
Futterflächen mit Milch	815	990	+175	+21,5
Futterflächen ohne Milch	425	450	+25	+5,9
Andere Flächen/Ackerbau	500	575	+75	+15,0
Schweine (Euro/Tier)				
Sauen	30	-250	-280	
Mastschweine	6,00	-12,00	-18,00	
Mastschweine auf Kontrakt	9	8	-1	

Tabelle 2 Progression ab dem 36. ha

Auszahlungspreis (Cent/l)	Progression
≤30	1
30-≤32	2
32-≤34	3
34-≤36	4
>36	5

Schmor- und Hackfleisch. Die Kälberpreise verbesserten sich um durchschnittlich 60 Euro pro Stück. Nach Verrechnung der (gestiegenen) Kosten kommt man auf eine Anhebung des HBG-Satzes für Futterflächen ohne Milch um 6,4% gegenüber dem Vorjahr. Damit hat sich der Satz nach einer Folge von Krisenjahren wieder auf ein normales Niveau eingependelt. Im Vergleich zum Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre fällt der HBG-Satz für 2021 um 7,65% höher aus.



Schweine

Kennzeichnend für den Schweinesektor im vergangenen Jahr war ein schleppender Markt mit einem kurzzeitigen Preisaufschwung. Der weiterhin stotternde Exportmotor in Kombination mit einer extremen Verteuerung der Fütterung haben die Betriebsergebnisse von Sauenhaltung und Schweinemast auf ein Allzeitminus heruntergezogen. Der Verkaufserlös von Ferkeln

Progression im Bereich Milcherzeugung

Futterflächen mit Milch unterliegen seit mehreren Jahren der sog. Progression. Ursprünglich war diese fix, doch seit 2015 ist sie an den Milchpreis gekoppelt. Im vergangenen Jahr (Steuerjahr 2021 - Einkommen 2020) ist die Schwelle, ab der die Progression angewandt wird, auf 35 ha angehoben worden (statt bis dahin 25 ha). Gleichzeitig ist die Progression nicht mehr auf den 65. ha begrenzt, sondern sie wird bis auf den 115. ha ausgedehnt (was in etwa einer jährlichen Milchproduktion von 1 Mio. l entspricht). Simulationen zeigen, dass diese Ver-

schiebung für Betriebe bis zu ca. 750.000 l Jahresproduktion vorteilhaft ist (geringerer betrieblicher Gesamthalbbruttogewinn).

Beispiel 1: Milcherzeugerbetrieb in der Lütticher Weidegegend

HBG-Satz: 1.355 Euro/ha
Koeffizient Milch: 9.800 l/ha
Progressionsfaktor: 5
Jahresproduktion: 1.176.000 l Milch
Futterflächen mit Milch: 120 ha
HBG (Einkommen 2021) des Betriebs nach aktuellem Progressionsprinzip: $[35$

$\times 1.355) + (85 \times [1.355 + (80 \times 5)]) = 196.600$ Euro

Beispiel 2: Milcherzeugerbetrieb in den Hochardennen

HBG-Satz: 990 Euro/ha
Koeffizient Milch: 9.200 l/ha
Progressionsfaktor: 5
Jahresproduktion: 736.000 l Milch
Futterflächen mit Milch: 80 ha
HBG des Betriebs nach dem aktuellen Progressionsprinzip: $[35 \times 990) + (45 \times (990 + (80 \times 5))) = 97.200$ Euro

brach um 9 Euro auf 27 Euro ein. Bei einer Basiszahl von 25 Ferkeln pro Sau laufen die Mindereinnahmen auf 225 Euro pro Sau auf. Berücksichtigt man die Mehrausgaben aufgrund der Verteuerung der Futtermittel, dann kommt man auf einen HBG von -250 Euro pro Sau – ein in dieser Größenordnung nie gekannter, historischer Tiefpunkt. Dass die Krise nun schon über Jahre andauert, davon zeugt der mitt-

.....

Der HBG-Satz „Milch“ steigt um durchschnittlich 21,5%.

.....

lere HBG der letzten fünf Jahre: gerade einmal 36 Euro pro Sau! Für die Schweinemast fällt der HBG ebenfalls negativ aus: -12 Euro pro vermarktetes Mastschwein! Für die Lohnmast wurde der HBG um einen Euro auf 8 Euro pro abgeliefertes Schlachtschwein gesenkt. Verluste aufgrund von Sterblichkeit in den Jahren 2020 und 2021, können auf Antrag auf die Steuerjahre 2021 bis einschließlich 2023 abgeschrieben werden. Vollständigkeitshalber sei darauf hingewiesen, dass auch im Schweinesektor ein Progressionsfaktor für größere Unternehmen Anwendung findet:

- > +0,002 Euro pro vermarktetes Schlachtschwein ab 5.000 (bis maximal 11.000) Tiere und
- > +0,5 Euro pro Sau ab 200 (bis maximal 500) Sauen.

Die Progression ist vernachlässigungswert, erhöht sie den betrieblichen Halbbrottogewinn doch lediglich um maximal 12 Euro (Schweinemast) bzw. 150 Euro (Sauenhaltung). Hinzu kommt, dass die HBG-Sätze pro Tier ohnehin negativ sind. Für alle Tiere unterhalb der Schwellenanzahl findet der Basis-HBG Anwendung.

.....

Guy Vandepoel, Bauernbund, und Katrien Helsen, SBB

SOZIALBEITRÄGE UND EINKOMMENSSTEUER

Welche Vorteile bieten Vorauszahlungen?

Das Einkommen von Selbstständigen ist im Voraus schwer abzuschätzen. Das gilt ganz besonders in der Landwirtschaft, wo das Einkommen von Jahr zu Jahr oft stark schwankt

Es ist durchaus möglich, dass zum Beispiel in der Milcherzeugung oder im Ackerbau trotz der sehr starken Verteuerung zahlreicher Produktionsmittel im laufenden Jahr ein ansehnliches Einkommen erzielt werden kann. Welche Vorteile bieten in einem solchen Fall Steuervorauszahlungen und/oder höhere Einzahlungen in die Sozialversicherungskasse?

Steuervorauszahlungen

Um zu gewährleisten, dass die Einkommenssteuer entrichtet wird, müssen Selbstständige im Prinzip im Laufe des Jahres Vorauszahlungen leisten. Dafür gibt es vier Stichdaten zu Beginn des 2. (11. April) und des 3. Trimesters (11. Juli) sowie am Beginn und am Ende des 4. Trimesters (10. Oktober und 20. Dezember) eines jeden Jahres. Es ist anzumerken, dass nur die beruflichen Einkünfte, die mit progressiven Steuersätzen besteuert werden, der Vorauszahlungspflicht unterliegen. Dieses Einkommen ist im Laufe des Jahres nicht genau bekannt; der Steuerpflichtige ist deshalb angehalten, seine voraussichtliche Einkommenssituation selbst möglichst genau einzuschätzen.

Die Vorauszahlung bietet eine Reihe von Vorteilen:

- > Bei einer gewinnbringenden Tätigkeit kann die endgültige Einkommenssteuer schnell zu einem hohen Betrag auflaufen. Indem man die Vorauszahlungen leistet, umgeht man eventuelle finanzielle Engpässe, die durchaus auftreten können, wenn die Einkommenssteuer in ihrer Gesamtheit auf einen Schlag innerhalb von zwei Monaten nach Zustellung des Steuerbescheids entrichtet werden muss.
- > Durch ausreichend hohe Vorauszahlungen vermeidet man eine 2,25%ige Zusatzsteuer (Einkommensjahr 2022). Die Vorauszahlungen geben Anrecht auf eine Verringerung dieser Steuererhöhung.

Diese Ermäßigung fällt umso höher aus, je früher die Vorauszahlung getätigt wird.

- > Personen, die sich erst in den Jahren 2020, 2021 oder 2022 als selbstständiger Landwirt im Haupterwerb niedergelassen haben, brauchen für das Einkommensjahr 2022 keine Vorauszahlungen zu leisten. Tun sie es dennoch, dann werden sie steuerlich mit einem sog. Bonus belohnt, was einer Steuerermäßigung gleichkommt.

Sozialbeiträge

Die Sozialversicherungsbeiträge des Jahres 2022 werden auf der Grundlage des Einkommens im Jahr 2019 berechnet. Je nachdem wie der Selbstständige seine Einkommenssituation im laufenden Jahr einschätzt, kann er weniger (vorbehaltlich der Zustimmung der Sozialversicherungskasse), genauso viel oder mehr als die vorgeschlagenen Sozialbeiträge entrichten. Je genauer die Schätzung, desto größer der steuerliche Vorteil im Einkommensjahr 2022.

Denn die in diesem Jahr gezahlten Sozialbeiträge sind im Einkommensjahr 2022 steuerlich absetzbar, so dass das steuerbare Einkommen in dem betreffenden Jahr sinkt. Werden dagegen zu viel Sozialversicherungsbeiträge gezahlt, dann werden diese zurückerstattet, aber sie müssen im Jahr der Regularisierung versteuert werden. Wurden im Gegenteil zu wenig Sozialbeiträge entrichtet, dann muss der Fehlbetrag im Jahr der Regularisierung nachentrichtet werden.

Gegen Ende des Einkommensjahres ist es ratsam, das Jahreseinkommen möglichst genau zu schätzen. Auf der Grundlage dieser Schätzung kann dann eine Simulation der fälligen Sozialbeiträge durchgeführt werden. Ihr Buchhalter kann Ihnen dabei helfen.

.....

Rani Van Lysebeth, SBB Accountants & Adviseurs

Prämienrestbeträge ausgezahlt

Die Wallonische Region hat Ende Juni die ausstehenden Restbeträge der verschiedenen Komponenten der Betriebsprämie 2021 ausgezahlt. Im Prinzip handelt es sich dabei um rund 5% der ausstehenden Zahlungen.

Für die letztjährige Kampagne (2021) wurden folgende definitive Beträge ermittelt:

- > Umverteilungsprämie erste 30 ha: 125,00 Euro/ha
- > Greening-Komponente: 95,2% der Basisprämie
- > Junglandwirteprämie: 91,25 Euro/ha
- > Fleischkuhprämie: 184,00 Euro/Kuh
- > Milchkuhprämie: 27,80 Euro/Kuh
- > Zweinutzungskuhprämie: 174,50 Euro/Kuh
- > Mutterschafprämie: 24,00 Euro/Mutterschaf

AUM und Bio

Daneben sind auch die noch ausstehenden Beträge der Kampagne 2021 für Agrarumweltmaßnahmen und die Biolandwirtschaft (jeweils 5% des Gesamtbetrags) sowie der Beihilfe für benachteiligte Gebiete (15% des Gesamtbetrags) und der Natura-2000-Entschädigungen (20% des Gesamtbetrags) überwiesen worden.

Im vergangenen Jahr hatten 5.961 landwirtschaftliche Betriebe insgesamt 13.518 AUM-Verträge am Laufen. 1.768 Betriebe haben Bioprämien bezogen, 5.590 Erzeuger sind in den Genuss der Beihilfe für benachteiligte Gebiete gekommen und 2.648 sind für Natura-2000-Einschränkungen entschädigt worden.

Innerhalb der Agrarumweltmaßnahmen stößt die Prämie für Hecken und Baumreihen bei den Landwirten auf den größten Zuspruch: Bei fast jedem vierten Dossier (22,8%) handelt es sich um die Maßnahme MB1a (siehe Tabelle). Zählt man noch die Varianten MB1b (alleinstehende Bäume,

Sträucher, Büsche..., 8,0%) und die MB1c (Tümpel, 7,2%) hinzu, dann haben vier von zehn AUM-Verträgen (38,0%) die Elemente des ökologischen Netzwerks zum Gegenstand. Budgetmäßig wirkt sich das aber nur geringfügig aus: Gerade einmal 8,7% der AUM-Finanzmittel fließen in diese drei Maßnahmen.

Budgetmäßig schlagen die Futterautonomie (<1,4 GVE/ha), das biologisch wertvolle Grünland und die bepflanzten Ackerstreifen am stärksten zu Buche: Rund die Hälfte der AUM-Gelder fließt in diese drei Maßnahmen (siehe Tabelle).

Dagegen sind die Beträge für bedrohte Viehrassen, agrarökologische Aktionspläne und Überschwemmungsgrünland anteilmäßig vernachlässigbar.

.....
Helmuth Veiders

Tabelle 1 Relative Bedeutung Agrarumweltmaßnahmen

	Code	Anz. Dossiers	% der Dossiers	% des Budgets
Futterautonomie < 1,4 GVE/ha	MB 9a	922	6,8	18,8
Biologisch wertvolles Grünland	MC 4	1.311	9,7	15,1
Bepflanzte Ackerstreifen	MC 8	946	7,0	14,0
Umweltfreundlicher Ackerbau	MB 6	965	7,1	12,3
Begraste Wendestreifen	MB 5	1.448	10,7	11,7
Naturnahes Grünland	MB 2	1.440	10,7	7,4
Hecken und Baumreihen	MB 1a	3.082	22,8	5,6
Bepflanzte Ackerparzelle	MC 7	523	3,9	3,9
Futterautonomie < 1,8 GVE/ha	MB 9b	269	2,0	3,3
Bedrohte lokale Rinderrassen	MB 11b	67	0,5	2,7
Bäume, Sträucher...	MB 1b	1.081	8,0	1,8
Tümpel	MB 1c	972	7,2	1,3
Agrarökologischer Aktionsplan	MC 10	120	0,9	1,1
Bedrohte lokale Pferderassen	MB 11a	294	2,2	0,7
Bedrohte lokale Schafrassen	MB 11c	76	0,6	0,4
Überschwemmungsgrünland	MC 3	2	0,0	0,0
Total		13.518	100,0	100,0

Kälbertransportdokumente

Bisher mussten Rinderhalter warten, dass der Briefträger ihnen das für den Verkauf von Kälbern benötigte Transportdokument in den Briefkasten warf. Neuerdings besteht eine Alternative zum Postweg: Sie können das benötigte Dokument nach Ablauf der 10-tägigen Sperrfrist selbst im „Portail Cérise“ ausdrucken.

Auf unserer Webseite www.bauernbund.be geben wir eine Anleitung der verschiedenen Schritte.

Achtung: Jeder Abgang muss auch weiterhin noch selbst innerhalb der vorgesehenen Frist gemeldet werden, selbst wenn das Tier nicht mehr im Register aufgeführt ist!

EU-Kommission mit großen Naturplänen

Der EU-Kommission schweben große Pläne für die Wiederherstellung der Natur vor. Zum einen soll der ökologische Zustand von 80% der natürlichen Lebensräume verbessert werden. Zum anderen sollen Ökosysteme, die der Mensch nach seinen Bedürfnissen umgestaltet hat, renaturiert werden. Jedem Mitgliedsstaat sollen rechtlich verbindliche Ziele vorgeschrieben werden. Bis 2030 sollen diese dann für mindestens 20% der Land- und Meeresflächen der EU Renaturierungsmaßnahmen ergreifen. Für die landwirtschaftlichen Ökosysteme fordert die EU-Kommission eine Steigerung des Humusgehaltes in Ackerböden, eine Zunahme der Bestäuberpopulationen, eine allgemeine Verbesserung der biologischen Vielfalt sowie positive Entwicklungen bei Wiesenschmetterlingen und Acker- und Wiesenvögeln. Ähnliche Ziele werden für die Renaturierung in städtischen Gebieten formuliert. Die EU-Kommission rechtfertigt ihren Vorschlag mit den wirtschaftlichen und sozialen Vorteilen gesunder und widerstandsfähiger Ökosysteme, aber auch mit den internationalen Verpflichtungen, die die EU eingegangen ist. Copa und Cogeca fürchten, dass die Kommissionspläne ungebremst Dimensionen annehmen, die weit vom eigentlichen Ziel, der Regeneration der Natur, abrücken. Sie fordern, dass die Wie-

derherstellungsziele, von denen vor allem privater Grundbesitz betroffen sein wird, realistisch und erreichbar sind. Mitgliedsstaaten und Interessenträger müssten an der Ausarbeitung der Ziele beteiligt werden, zumal die Renaturierungsvorhaben nur mit der vollen Unterstützung derjenigen durchgeführt werden können, die dieses Land besitzen und deren Lebensgrundlage davon abhängt. Denn alle Maßnahmen müssen freiwillig bleiben und unter der Voraussetzung der uneingeschränkten Zustimmung der Landbesitzer erfolgen, mahnen Copa und Cogeca. Neben der Akzeptanz kommt der Finanzierung sicherlich eine Schlüsselrolle zu, denn die Naturwiederherstellung wird voraussichtlich ca. 7 Mrd. Euro jährlich kosten. Die Last, die die EU-Kommission den Landwirten aufbürden will, ist immer schwerer zu tragen. Copa und Cogeca pochen deshalb weiterhin auf eine umfassende Folgenabschätzung für den gesamten Green Deal, da die kumulativen Auswirkungen dieser Vorschläge auf die Praxis, die Produktivität und die Ernährungssicherheit in den Einzelbewertungen nicht hinreichend berücksichtigt werden.

.....
Helmuth Veiders

Quicke : DER SPEZIALIST FÜR FRONTLADER

Qualitätsgeräte, die mit allen Ihren Frontladertypen kompatibel sind!
72 verschiedene Arbeitsgeräte • über 200 Varianten • 38 Haken Systeme

NICHT VERPASSEN: über 200 STÜCK AUF LAGER zu einem sehr günstigen Preis!

Rue de Wergifosse 39, 4630 Soumagne

www.distribtech.be | 04 377 35 45

Quicke : der meistverkaufte Frontlader der Welt

DistriTECH

519B

JOSKIN

EU opfert Milchprodukte und Rindfleisch

Die EU und Neuseeland haben eine politische Einigung über ein umfassendes Handelsabkommen erzielt. Das endgültige Abkommen, das auch Zollkontingente umfasst, sieht einen umfangreichen Zugang zum EU-Markt für Milchprodukte, Schaffleisch und Rindfleisch vor.



Die EU hat in bereits sensiblen Sektoren bedeutende Zugeständnisse gemacht, gesteht es doch Neuseeland einen zusätzlichen Zugang für billige tierische Erzeugnisse zu. Während neuseeländische Exporteure bereits Zugang für 75.000 t Butter und 11.000 t Käse zum EU-Markt haben, wird das vereinbarte zusätzliche Kontingent für hochwertiges Eiweiß und sensible Produkte (15.000 t Butter, 25.000 t Käse, 15.000 t Milchpulver) den Marktdruck erheblich erhöhen. Hinzu kommen 38.000 t Schaffleisch zu dem bereits bestehenden Kontingent von 114.184 t. Auch wenn diese Größenordnungen viel geringer sind als im Abkommen mit den südamerikanischen Mercosur-Ländern, so gibt es dennoch Bedenken hinsichtlich der marktverzerrenden Wirkung. Dies gibt Anlass zu großer Besorgnis über die kumulativen

Auswirkungen der Zugeständnisse, die die EU Neuseeland gewähren will und die zu den bereits in anderen bilateralen und multilateralen Verhandlungen vereinbarten Zollkontingenten für Rindfleisch (zusätzliche 10.000 t grasgefüttertes Fleisch) und Schaffleisch hinzukommen könnten.

Auf der anderen Seite sind die Chance für europäische Produkte auf dem kleinen neuseeländischen Markt gering. Denn Erzeugnisse wie Wein und Schweinefleisch sind auf diesem Markt mit 4,8 Mio. Einwohnern bereits sehr erfolgreich, so dass nur wenig Spielraum für zusätzliche Agrarexporte bleibt. Unter dem Strich wird sich die strukturell negative Handelsbilanz (rund 750 Mio. Euro im Jahr 2021) im Bereich der Landwirtschaft erhöhen, und das in einer Zeit, in der dem europäische Agrarsektor hohe Anstrengungen in Sachen Nachhaltigkeit abverlangt werden.

Einzig positiver Aspekt ist, dass das Abkommen einen ehrgeizigeren Ansatz für Verbraucherschutzstandards, Normen in Bezug auf Klimabemühungen und Tierschutz sowie Schutz der geographischen Angaben beinhaltet.

Die Chancen für die EU-Landwirtschaft sind also sehr gering, verglichen mit den neuen Exportmöglichkeiten für die neuseeländische Landwirtschaft und die europäische Industrie. Damit zeigt sich wieder einmal, dass die EU-Kommission keine Hemmungen hat die Landwirtschaft als Wechselgeld einzusetzen. Es ist nun am EU-Ministerrat und am EU-Parlament, dieses Abkommen zu billigen oder abzulehnen.

.....
Giel Boey, Studiendienst Bauernbund

Kennzahlen

Bevölkerung Neuseeland: ca. 5 Mio.
Bevölkerung EU: ca. 450 Mio
Wert der neuseeländische Agrar- und Lebensmittelexporte in die EU: 1,25 Mrd. Euro
Wert der EU-Agrar- und Lebensmittelexporte nach Neuseeland: 524 Mio. Euro
Anteil der Agrar- und Lebensmittelgüter an den gesamten EU-Ausfuhren nach Neuseeland: 10%
Anteil der Agrar- und Lebensmittelgüter an den gesamten neuseeländischen Exporten in die EU: 50%

SPEZIALISTEN AUF UNSEREM GEBIET

Entdecken Sie unser Angebot



Jährlich zwei Aktionen: im Frühjahr und Herbst

WWW.WERKERS.BE



FUTTERMITTEL

Teure Rohstoffe drücken die Rentabilität

Ende Juni hat die niederländische Universität Wageningen neue Berechnungen bezüglich der Preiswürdigkeit der wichtigsten Futtermittelkomponenten im Vergleich zu ihrem Futterwert (Gehalte an Energie (VEM) und Eiweiß (DVE)) veröffentlicht.

Eiweiß in Futtermitteln für Rinder (DVE) ist nach einer zwischenzeitlichen Entspannung wieder etwas im Wert gestiegen. Ende Juni wurde ein Wert von 84,3 Cent pro kg DVE ermittelt. Bei Energie verhält es sich umgekehrt: Der Wert ist nach einem starken Anstieg im Spätwinter und Frühjahr mittlerweile geringfügig zurückgegangen auf 28,2 Cent pro 1.000 VEM.

Preis/Wert-Verhältnis

Praktisch alle in der Herstellung von Mischfutter eingesetzten Rohstoffe notieren nun schon seit geraumer Zeit auf einem hohen bis sehr hohen Niveau und daran dürfte sich vorerst nichts ändern. Die Preise der meisten in der Agroindustrie anfallenden Nebenprodukte sind im Vergleich zu vor einigen Monaten leicht gestiegen oder bestenfalls hier und da

stabil geblieben. Das Verhältnis des Preises des Futtermittels zu seinem Futterwert hat sich bei fast allen Produkten (leicht) verschlechtert.

Flüssige Nebenerzeugnisse haben sich leicht verteuert und ihr Preis/Wert-Verhältnis hat sich um fast zehn Prozentpunkte verschlechtert. Für Protiwanze müssen derzeit 101 Euro/t und für Amypro 110 Euro/t bezahlt werden, woraus sich ein Preis/Wert-Verhältnis von 83% bzw. 81% ergibt. Damit sind beide Erzeugnisse heute deutlich weniger interessant als noch vor einem Jahr. Damals, im Sommer 2021, kosteten beide 56 Euro/t und brachten es auf ein sehr günstiges Preis/Wert-Verhältnis von 58% bzw. 52%.

Im Segment der festen Produkte haben Proficorn und Corngold sich auf 121 bzw. 137 Euro/t verteuert. Ihr Preis/Wert-Ver-

hältnis ist dadurch auf 81 bzw. 84% gestiegen. Die eiweißreichen Nebenprodukte Protistar und Protigold haben sich preislich kaum verändert. Ihr Preis/Wert-Verhältnis ist mit 75 bzw. 67% bei einem Preis von 121 Euro/t (Protistar) bzw. 110 Euro/t (Protigold) günstiger. Allerdings sind beide Produkte derzeit nur in sehr geringem Umfang verfügbar.

.....
Das Preis/Wert-Verhältnis von Pressschnitzeln verschlechtert sich empfindlich.
.....

Treber und Schnitzel

Der Preis für die nasse Variante von Biertreber (22% TS) liegt bei 76 Euro/t. Damit halten sich Preis und Wert bei diesem Nebenprodukt ziemlich exakt die Waage (97%). Gepresster Treber ist mit 91 Euro/t und einem Preis/Wert-Verhältnis von 91% etwas günstiger.

Pressschnitzel werden in der Tabelle noch mit einem Preis von 40 Euro/t (1,65

Euro pro % TS) und einem äußerst günstigen Preis/Wert-Verhältnis von 45% angeführt. Allerdings gehört diese Situation der Vergangenheit an, denn für die nächste Rübenkampagne erwartet die UR Wageningen eine Verteuerung um 60% auf 2,65 Euro pro % TS – zumindest für holländische Ware. Daraus ergibt sich ein Preis/Wert-Verhältnis von ca. 75%. Das ist zwar eine empfindliche Verschlechterung, aber nichtsdestotrotz bleiben Pressschnitzel aus wirtschaftlicher Sicht eine interessante Rationskomponente in der Rinderfütterung. Im Übrigen spricht einiges dafür, dass belgische und französische Ware etwas billiger angeboten wird als niederländische. Ähnliches gilt auch für Zichorienschnitzel, deren Preis noch mit 36 Euro/t angegeben wird. Auch dieses Nebenprodukt wird sich verteuern, wodurch das Preis/Wert-Verhältnis auf 60% anziehen dürfte (statt vorher 45%).

Volatilität an den Weltmärkten

Die Weltmärkte sind nach wie vor extrem volatil – inklusive großer Preisausschläge innerhalb eines Tages und sogar innerhalb weniger Stunden. Die internationalen Getreidemärkte schaukeln hin und her, ohne dass ein deutlicher Trend in die eine oder die andere Richtung zu erkennen ist. In Frankreich ist das erste Getreide bei trockenem Wetter und hohen Temperaturen gedroschen worden.

Die Lage in der Ukraine bleibt für Getreidetransporte schwierig, da unter anderem der Hafen von Mykolajiv, der zweitgrößte Getreideexporthafen des Landes, erneut angegriffen wurde. Mehr als 20 Mio. t Getreide warten noch in den Silos auf den Export. Die Ukraine hat deshalb nach eigenen Angaben zu wenig Kapazitäten, um die neue Ernte zu lagern. Die EU und die USA arbeiten weiterhin an Lösungen, um die ukrainischen Getreidevorräte auf den Markt zu bringen, um die angespannte Weltversorgungslage zu entschärfen und die Lebensmittelpreise zu drücken. Unterdessen steuert Russland Prognosen zufolge auf eine Rekordgetreideernte zu. Aufgrund des Wechselkurses des Rubel ist diese Ware jedoch weniger interessant und darüber hinaus stellen die logistischen Probleme und die schwierigen Bedingungen für Handelsvereinbarungen ein hohes Hindernis dar.

Rezession im Anmarsch?

Unterdessen mehren sich die Anzeichen, dass die Welt auf eine wirtschaftliche Rezession zusteuert. Da ein eindeutiger Zusammenhang zwischen Getreide- und Ölpreis besteht, ist davon auszugehen, dass in der Folge auch die Preise für Getreide und Futtermittelrohstoffe fallen. Auf der anderen Seite bricht in einer wirtschaftlichen Rezessionslage auch die Nachfrage auf der Endverbraucherseite ein, so dass auch die Erzeugerpreise unter Druck zu geraten drohen. Diese Situation verunsichert die Getreide- und Rohstoffmärkte – und diese Unsicherheit dürfte auf jeden Fall noch eine ganze Weile anhalten. Weizen notierte Ende Juni an 383 und Gerste an 336 Euro/t. Körnermais notierte an 345 Euro/t. Soja 44% wurde zu diesem Zeitpunkt an 504, Soja 48% an 525 Euro/t gehandelt.

.....
Raf Steegmans, Bauernbund

Tabelle 1 Preiswürdigkeit ausgewählter Futtermittel - Stand Ende Juni 2022 – Euro/t (Quelle: UR Wageningen)

Produkt	Kosten ¹ bzw. Marktpreis ²	Futterwert	Marktpreis zu Futterwert (%)
(Betriebseigenes) Raufutter			
Maissilage ¹	37	101	37
Grassilage (Mittelwert) ¹	66	140	47
Futterrüben	23	50	46
Heu	185	231	80
Stroh			
Weizenstroh	120	102	118
Gerstenstroh	120	129	93
Nebenprodukte			
Kartoffeldampfschalen	36	54	67
Pressschnitzel (24%)	40	88	45
Biertreber (27%)	91	100	91
Rübenmelasse	59	112	53
Maisglutenfeed (ProfiCorn)	121	150	81
TGC (ProtiWanze)	101	122	83
TGC (ProtiStar)	121	161	75
TGC (ProtiGold)	110	165	67
DDGC (ProtiCorn)	373	476	78
Getreide			
Weizen	383	324	118
Gerste	336	313	107
CCM	238	231	103
Körnermais	345	345	100
Einzelkomponenten			
Sojaschrot 44/7	504	413	122
Sojaschrot beständig 45%	555	515	108
Rapsschrot	347	337	103
Leinsaatschilfer	555	368	151
Palmkernschilfer	269	331	81
Luzernepellets	324	241	134
Trockenschnitzel	359	308	117
Mischfutter Milchvieh			
Standard-KF (21% RP)	492	368	134
Sehr eiweißreich (42% RP)	538	456	118

¹ Selbstkostenpreis: Maissilage (1.550 Euro/ha, 14,5 t TS/ha), Grassilage (1.550 Euro/ha, 11 t TS/ha) (Quelle: BB-Buchführungen)

² Marktpreise in Euro/t exkl. MwSt. bei Abnahme >25 t; Zuschläge für Transport möglich (Quelle: Mischfutterindustrie)

Eine Zwischenbilanz

Der wallonische Wolfsplan wurde im Juni 2020 verabschiedet.

Seitdem hat sich die Anzahl der Wölfe, die sich in unserem Gebiet aufhalten oder es durchqueren, stark verändert und im Dezember 2020 wurde eine erste Zone mit ständiger Präsenz (ZsP) im Hohen Venn festgelegt.

Die ZsP im Hohen Venn beherbergt derzeit ein Rudel von fünf Wölfen, das sich in diesem Frühjahr mit einem neuen Wurf nochmals vergrößert haben könnte. Eine Erweiterung dieser Zone wurde im Februar 2022 in den Gemeinden Bütgenbach und Büllingen eingerichtet, nachdem sich ein weiteres Individuum in der Region angesiedelt hat. Das Wolfsnetzwerk untersucht die Situation sehr genau und es wurden von Natagriwal zahlreiche Begleitmaßnahmen für Viehzüchter und Tierbesitzer eingeführt.

Aktuelle Situation

Seit der ersten offiziellen Meldung eines Wolfes in der Wallonie im August 2016 wurde bis April 2022 die Anwesenheit von 25 Wölfen in der Wallonie bestätigt. Von diesen 25 Wölfen haben 22 die Wallonie lediglich durchquert und wurden meist nur einmal oder während einer kurzen Periode entdeckt und sind danach sehr wahrscheinlich in eine benachbarte Region abgewandert. Lediglich drei erwachsene Wölfe haben sich dauerhaft in unserer Region niedergelassen:

Das Paar Akéla und Maxima, dessen Zone mit ständiger Präsenz (ZsP) sich im Hohen Venn befindet. Das Rudel wurde im Mai-Juni 2021 durch drei Welpen vergrößert und möglicherweise ebenfalls durch einen neuen Wurf in diesem Frühjahr. Ein einzelner Wolf hat sich in den Gemeinden Büllingen und Bütgenbach niedergelassen. Seine ZsP grenzt an die des Rudels von Akéla und Maxima an (beide Gebiete bilden eine Einheit – siehe Karte). Das Territorium des Wolfes dehnt sich jedoch zum größten Teil nach Nordrhein-Westfalen aus.

Übergriffe auf Nutztiere

Regelmäßig werden dem wallonischen Wolfsnetzwerk Angriffe auf Nutztiere gemeldet. Experten des Netzwerkes begut-

achten diese Fälle vor Ort, um den Täter und die mögliche Verantwortung des Wolfes zu bestimmen. Dabei erweisen sich genetische Analysen als sehr nützlich. Tabelle 1 gibt einen Überblick über die Nutztierangriffe von 2016 bis Juni 2022 (Quelle: Réseau Loup/DEMNA/SPW). Die Attacken, die weder mit Sicherheit dem Wolf, noch einem Hund zugewiesen werden konnten, sind nicht aufgeführt. Alle Details zu vergangenen Angriffen auf Nutztiere sind auf der Seite des Wolfsnetzwerkes unter www.biodiversite.wallonie.be einsehbar.

Die Tabelle zeigt deutlich, dass der Schaf- und Ziegensektor am meisten durch Wolfs-, aber auch durch Hundeangriffe betroffen ist. Dies erklärt, weshalb die Herdenschutzmaßnahmen sich zum aktuellen Zeitpunkt hauptsächlich auf diesen Sektor fokussieren. In Flandern wurden sehr seltene Fälle von Angriffen auf Ponys (3) und Alpakas (3) beobachtet. Der einzige bestätigte wallonische Fall eines Wolfsangriffes auf Rinder fand 2020 in Nidrum statt. Der Wolf „Billy“ durchstreifte die Wallonische Region auf der

Suche nach einem geeigneten Territorium und hat bei seinem Streifzug zwei Kälber in einem Stahl angegriffen. Dieser Wolf zeigte auf der gesamten Länge seines Streifzuges durch Deutschland, die Niederlande, Flandern, die Wallonie und Frankreich ein untypisches Verhalten und verging sich immer wieder an Nutztieren, unter anderem mehrfach an Rindern. Billy wurde schließlich in Frankreich erlegt, da die Situation als problematisch gewertet wurde.

in Klammern: Anzahl getötete und verletzte Tiere

Hilfe für Tierhalter

Verschiedene Hilfen sind im Wolfsplan vorgesehen, um professionelle und Hobbytierhalter zu unterstützen:

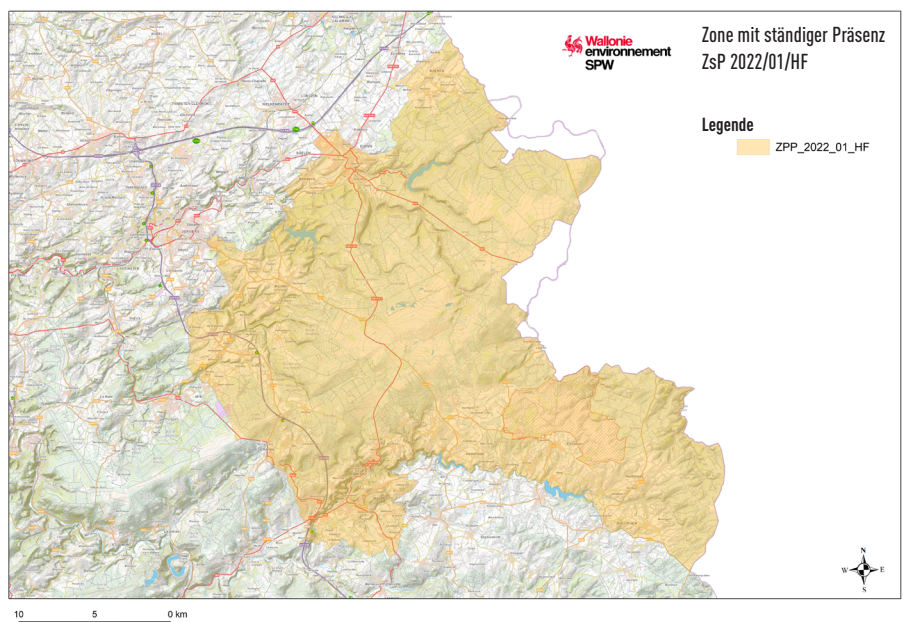
Entschädigung von getöteten und verletzten Tieren im Falle eines bestätigten oder sehr wahrscheinlichen Wolfsangriffs;

Beratung der Tierhalter über den geeigneten Schutz ihrer Herde und Risikoanalysen der Parzellen vor Ort;

kostenloser Verleih von temporärem Schutzmaterial (mobile oder semi-mobile elektrische Zäune und Abschreckmittel), im Falle eines Angriffs oder vorbeugend;

Subsidien für permanentes Schutzmaterial gemäß den Bedingungen des wallonischen Wolfsplans.

Die Berater der VoG Natagriwal sind dafür zuständig, die Viehhalter beim Schutz ihrer Herden zu begleiten und zu unterstützen. Es handelt sich um einen kostenlosen Service, der von einer Fernberatung bis hin zu einer Analyse vor Ort jeder einzelnen Parzelle reicht, um geeignete Schutzmaßnahmen vorzuschlagen. Bis



heute haben über 60 Tierhalter Natagriwal zum Schutz ihrer Herden kontaktiert. Die Bestimmungen des wallonischen Wolfsplans werden kontinuierlich evaluiert und wenn möglich verbessert, um den Bedürfnissen der Tierhalter besser gerecht zu werden. Bei Fragen rund um den Schutz Ihrer Herde können Sie Natagriwal unter der folgenden Mailadresse kontaktieren: prevention.loup@natagriwal.be.

Die Elektrifizierung des Zauns ist besonders wichtig, um den Wolf von einem Angriff abzuschrecken. Einerseits kann der Wolf den Strom aus einer geringen Entfernung „riechen“, was ihn bereits von einem Angriff abhalten kann. Andererseits, wenn der Wolf einen elektrischen Draht berührt, hinterlässt der starke Stromschlag ein schmerzhaftes Trauma. Diese schmerzvolle Erinnerung sollte ihn von einem weiteren Versuch, sich an

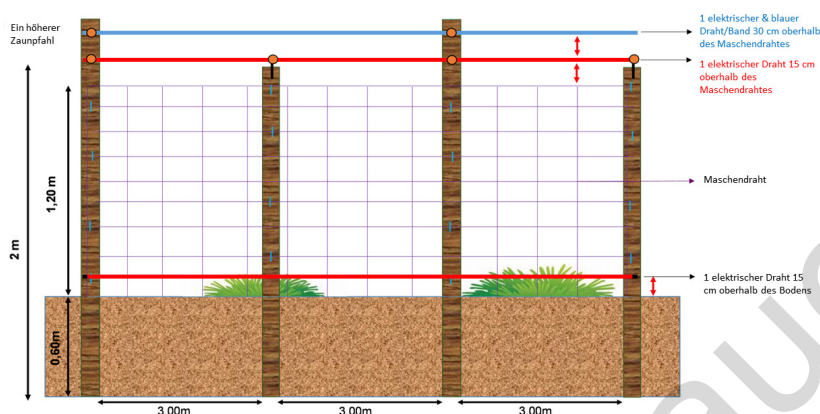
liche Kapazität hat zu klettern und zu springen, tut er dies nur selten. Dennoch besteht dieses Risiko und sollte daher auch beachtet werden, wenn ein Wolfsschutzzaun installiert wird.

Andere Schutzmöglichkeiten

Weitere Schutzmöglichkeiten existieren, wie:

- > das Zusammentreiben der Tiere in einem kleinen, gesicherten Park wäh-

Figur 1 Elektrifizierter Zaun



Bisher wurde nur eine einzige Wolfsattacke auf Rinder aktenkundig

Das A und O: Elektrifizierung

Die derzeitige Strategie des permanenten Schutzes der Herden beruht vor allem auf der Elektrifizierung der Zäune. Der Schutz durch Elektrifizierung ist eine durchaus realistische Maßnahme, da der wallonische Schaf- und Ziegensektor hauptsächlich aus Hobbytierhaltern besteht, mit jeweils kleinen Herden und einer geringen Anzahl an Flächen. Es wird empfohlen, den Zaun durch einen elektrischen Draht in Bodennähe und zwei elektrische Drähten über dem Maschendrahtzaun zu elektrifizieren (siehe Grafik). Eine weitere Möglichkeit ist ein Zaun aus fünf elektrischen Drähten mit einer Gesamthöhe von 1,20 m.

Nutztieren zu vergehen, in der Zukunft abhalten. Daher beträgt die empfohlene Mindestspannung 5000 bis 7000 Volt. Der elektrische Zaun sollte vom Wolf als Gefahrenquelle interpretiert werden, was ein nicht elektrifizierter Zaun nicht tut. Diese verschiedene Elektrifizierungssysteme sind bereits im Einsatz in unseren Nachbarländern. Die Elektrifizierung in Bodennähe, durch einen nach außen gespannten Draht, ist besonders wichtig, denn der Wolf wird in den meisten Fällen zuerst versuchen, unter dem Zaun in die Parzelle zu gelangen. Dies tut er entweder durch Graben oder indem er einen Fuchs- oder Dachsdurchgang, eine Absenkung oder eine Schwäche im Zaun ausnutzt. Auch wenn der Wolf die körper-

- rend der Nacht;
- > eine dichte und dornige Abwehrhecke;
- > Abschreckmittel wie Foxlights oder Turbo-fladry;
- > Herdenschutzhunde, welche sicherlich das wirksamste Mittel sind, um seine Herde vor einem Wolf- und Hundeangriff zu schützen (unter der Voraussetzung, dass geeignete und gut ausgebildete Rassen verwendet werden). Ihr Einsatz muss ebenfalls mit dem Aufstellen von Elektrozäunen verbunden werden, um die Hunde auf der Parzelle zu halten. Herdenschutzhunde sind nicht für alle Situationen geeignet und sind eher für Herden mit mindestens 100 Schafen vorbehalten. Eine vorherige Schulung des Tierhalters im Umgang mit diesen Hunden ist mehr als empfehlenswert, da sonst die Gefahr besteht, dass mehr Probleme als Lösungen entstehen.

Tabelle 1 Bilanz der Nutztierangriffe von 2016 bis Juni 2022
(Quelle: Réseau Loup/DEMNA/SPW)

	Schafe	Ziegen	Rinder
Anzahl Attacken	146	13	28
Mit Sicherheit dem Wolf zuzuschreiben	36 (155)	2 (2)	1 (2)
Mit Sicherheit Hunden zuzuschreiben	53 (109)	7 (8)	14 (23)
Untersuchung noch nicht abgeschlossen	3 (4)	-	4 (4)

in Klammern: Anzahl getötete und verletzte Tiere

Mathieu Halford (Natagriwal), Violaine Fichet und Vinciane Schockert (Département d'Etude du Milieu Naturel et Agricole)

„Die nachhaltige Welt beginnt hier“

Nach zweijähriger Zwangspause kehrt die Libramont-Messe für Landwirt- und Forstwirtschaft, Ernährung und Pferde in diesem Jahr mit neuem Elan in den Terminkalender zurück. Die diesjährige Ausgabe geht von Freitag, 29. Juli, bis Montag, 1. August, über die Bühne. Vervollständigt wird das Ereignis durch zwei anschließende Demo-Forest-Tage am 2. und 3. August im Wald von Bertrix.

Mit dem Slogan „Hier beginnt die nachhaltige Welt“ wollen die Organisatoren das Thema Nachhaltigkeit noch stärker als bisher in den Mittelpunkt rücken, sowohl inhaltlich als organisatorisch. Und das nicht nur in diesem Jahr, sondern langfristig, denn man hat sich zum Ziel gesteckt, bis 2030 zur größten Veranstaltung für nachhaltige Landwirtschaft in Europa zu avancieren. „Dabei werden wir es nicht bei Worten belassen“, erklärt Natacha Perat, Managerin der Messe. „Wir müssen selbst nachhaltig sein, auch kurzfristig. Das zeigt sich z.B. an den Speisen und Getränken, die immer ein wichtiger Bestandteil der Messe sind. Was wir hier anbieten, muss das nachhaltige Landwirtschaftsmodell, das wir fördern wollen, vorleben. Wir haben deshalb das Gaststättengewerbe mit den lokalen Erzeugern in Kontakt gebracht und wir führen den Besuchern konkrete Beispiele von nachhaltiger Produktion und Konsum vor Augen.“

Weniger Emissionen

Ein anderer Aspekt sind die CO₂-Emissionen der Messe, die man ebenso drastisch reduzieren möchte wie die Abfallmenge. Der größte Anteil des am Ende der Messe verbleibenden Restmülls

Fakten und Zahlen zu Libramont 2022

Die Messe von Libramont ist die größte land-, forst- und ernährungswirtschaftliche Open-Air-Messe in Europa. Bei der letzten Ausgabe im Jahr 2019 zählte die Foire de Libramont 780 Aussteller, die an vier Messetagen rund 200.000 Besucher anzogen. Auch für die Ausgabe 2022 sind wieder weit mehr 700 Aussteller eingeschrieben, die rund 5.000 Marken auf 300.000 m² vorstellen.

Die Messe ist ein außergewöhnliches Schaufenster des ländlichen Raums, den die Besucher unter zahlreichen Aspekten entdecken können: Landmaschinen, Viehhaltung, Gemüse- und Gartenbau, Lebensmittelverarbeitung, Tiefbau, Forstwirtschaft oder auch Forschung, Bildung und Kultur.

Die Messe hat sich zum Ziel gesetzt, die Kinder der Scholle, die wir alle sind, miteinander in Verbindung zu setzen, um Fragen aufzuwerfen, innovative und nachhaltige Lösungen für die Landwirtschaft, den Wald und die Umwelt zu entwickeln und zu teilen und alle Akteure, von der Produktion bis zum Verbrauch, in Kontakt zu bringen und miteinander zu verbinden.



Libramont praktisch

Datum: von Freitag, 29. Juli, bis Montag, 1. August

Adresse: Messegelände Libramont Exhibition & Congress, Rue des Aubépines 50, 6800 Libramont

Öffnungszeiten: von 9.00 bis 18.30 Uhr (Zugang bis spätestens 17.00 Uhr)

Eintrittspreise:

- > Online-Vorverkauf via <https://www.foiredelibramont.com>: 16 Euro (Tageskarte) bzw. 54 Euro (4-Tagekarte, inkl. Zugang zur Eröffnungszeremonie)
- > vor Ort: 20 Euro (nur elektronisch, keine Bargeld-Annahme)
- > ermäßigte Preise für Gruppen (ab 11 Personen), Studenten, Behinderte, Senioren (12,00 Euro vor Ort) und Kinder von 6 bis 12 Jahren (3,00 Euro im Vorverkauf bzw. 5 Euro vor Ort) – freier Eintritt für Kinder unter 6 Jahre.

Parking: 8 Euro (inkl. Shuttle-Service mit TEC-Bus). Bevorzugen Sie die Entlastungsparkplätze nach der Autobahnausfahrt. Für Personen mit eingeschränkter Mobilität steht ein Transportservice zur Verfügung (Tel. 061/29.23.05).

Ausstellerkatalog, offizielles Programm, Messegeländeplan, Katalog der Mecanic Show sind kostenlos vor Ort erhältlich sowie im Internet unter www.foiredelibramont.com abrufbar (teilweise in deutscher Sprache).

Achtung: Auf dem Messegelände besteht keine Möglichkeit, Bargeld abzuheben.

Weiter Infos unter www.foiredelibramont.com

entfällt auf Bodenbeläge, die weder wiederverwendbar, noch wiederverwertbar sind – im Jahr 2019 insgesamt 10 t. Diese werden alle durch Materialien ersetzt, die anschließend ein zweites Leben erhalten. „Wir wollen auch eine Messe ohne Einwegplastik. Auch fordern wir die Standinhaber auf, statt Plastik-Schnickschnack wiederverwendbare oder recycelte Werbeartikel für die Besucher bereitzustellen. Und nicht zuletzt wird die Messe natürlich auch ein Schaufenster für alles das sein, was die Landwirtschaft im Bereich Nachhaltigkeit vorzuweisen hat“ erklärt Natacha Perat. In der Sektion *100% belge* werden innovative Lösungen für Probleme gesucht, mit denen nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch das Bauwesen und die Industrie konfrontiert sind. ValBiom wird während der Messe den Anbau von Hanf und die Entwicklung dieser vielversprechenden Kulturpflanze für die Verwendung in Textilien und anderen Materialien, die Produktion von Biogas als alternative Energiequelle sowie Baumaterialien natürlichen Ursprungs wie Hanf, Stroh und Heu als konkrete Lösungen für den Bau von CO₂-neutralen Häusern vorstellen. Und am anderen Ende des Messegeländes wird dem Boden besondere Aufmerksamkeit gewidmet, genauer gesagt der Frage, wie man als Landwirt mit Respekt für das Bodenleben arbeiten kann.

Innovations- und Bioparcours

Auch in diesem Jahr wartet Libramont wieder mit Neuheiten und Innovationen auf, u.a. im Bereich des Smart Farmings. Diese werden konzentriert in der Mecanic Show präsentiert. Darüber hinaus liegt der Schwerpunkt auch auf der intelligenten Landwirtschaft. Im Rahmen der Strategie „*Wallonie Digitale*“ hat die wallonische Regierung ein Budget von 12 Mio. Euro für die Digitalisierung des Agrarsektors bereitgestellt. Die vier Ziele sind Optimierung der Produktion, Umsetzung der besten fachlichen landwirtschaftlichen Praktiken, Festigung der Verbindung zwischen Landwirten und Verbrauchern sowie Weiterentwicklung der kommerziellen Aktivitäten der Landwirte. Der Bio-Parcours wächst mit jeder Ausgabe, so wie sich auch der Sektor entwickelt. Die Messe will einen Betrag leisten, nicht nur um die Kette zum Verbraucher zu verkürzen, sondern auch die Beziehungen zwischen Landwirten, Metzgern und Horeca-Sektor zu stärken. Besondere Aufmerksamkeit wird auch dem wallonischen Biowein zuteil. Mehr als 30% der wallonischen Weinproduktion ist biologisch. Darüber hinaus werden Materialien, Produkte und Dienstleistungen, die für den ökologischen Landbau interessant sind, in den Mittelpunkt gerückt. Die Organisatoren wollen zeigen, dass der ökologische Anbau durchaus mit der Prä-

zisionslandwirtschaft und der Modernisierung des Sektors vereinbar ist.

.....
Helmuth Veiders



Forst-Tage am 2. und 3. August

Auf die Landwirtschaftsmesse folgen zwei Forsttage. Die diesjährige Demo Forest findet am 2. und 3. August in den Wäldern um Bertrix statt. Rund 200 Aussteller stellen dort auf 150 ha nicht nur rund 500 verschiedene Maschinen aus dem Bereich der Forstwirtschaft vor, sondern führen einen Teil davon auch bei der Arbeit unter Praxisbedingungen vor. Detaillierte Infos hierzu unter www.demoforest.be. Tageskarte: 20 Euro (vor Ort) bzw. 16 Euro (Online-Vorverkauf), freier Eintritt für Kinder bis 12 Jahre. Weitere Infos unter <http://www.demoforest.be>.

Programm (Auswahl)

Täglich

- > Jumping-, Reitvorführungen und -turniere sowie diverse Pferdeshows (Großer Ring)
- > Mecanic Show: Vorstellung innovativer Landmaschinen (jeweils um 13.30 Uhr, am Montag um 11.45 Uhr) (Großer Ring)
- > Genitec: Ausstellung und Vorführung von Bau-, Erdarbeiten- und Fördertechnik sowie 4x4-Fahrzeug

Freitag, 29. Juli

- > 10.00 Uhr: Offizielle Eröffnung (Auditorium LEC 4, auf Einladung)
- > Tag der Milchrasse (HF und Montbéliarde)
- > Limousin- und Blonde d'Aquitaine-Wettbewerbe

Samstag, 30. Juli

- > BBB- und Charolais-Wettbewerbe
- > Schafe- und Schweinewettbewerbe

Sonntag, 31. Juli

- > ab 9.00 Uhr: Wettbewerbe Ardenner Kaltblüter und Haflinger

Montag, 1. August

- > Tag der landwirtschaftlichen Unternehmer und Maschinenbauer
- > Zug- und Gespannwettbewerbe Ardenner Kaltblüter

Detailliertes Programm unter: <http://www.foiredelibramont.com>

Das Rahmenprogramm von Demo Forest finden Sie unter: <http://www.demoforest.be>.

INTERESSANTES ANGEBOT DER LÄNDLICHEN GILDEN:

Naturnahes Angeln für Anfänger am Rechter Weiher

Die Ländlichen Gilden bieten in Zusammenarbeit mit der Rechter Weiher VoG zum dritten Male einen Lehrgang zum „Naturnahen Angeln“ an, der vor allem auch für Anfänger geeignet ist. Der Referent Sandy Kohnenmergen wird in zwei Kursen (Theorie und Praxis) mit viel Einfühlungsvermögen und Wissen verständlich vermitteln, wie das richtige Angelgerät zusammengestellt wird, wie die Fische gefunden und überlistet werden, welche Angelmethode und welche Köder eingesetzt werden.

Der Theoriekurs findet am Freitag, den 29. Juli 2022 von 18 bis 21 Uhr in Born (Amel), der Praxiskurs am Samstag, den 6. August 2022 von 9-14.00 Uhr am Rechter Weiher statt. Den Kursteilnehmern wird ein sinnvoller Umgang mit der Natur nahe gebracht. Weidgerechter Umgang mit den Fischen und fachgerechtes Ausnehmen und Säubern finden besondere Beachtung. Mit dem Wissen aus den Kursen sind die Anfänger gut für den Einstieg in die Fischerei gewappnet.

Die Kurse sind nicht nur Erwachsenen zugänglich, auch Jugendliche ab 12 Jahren können daran teilnehmen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Der Kostenbeitrag für beide Kurstage beträgt 60 € (55 € für Mitglieder der Ländlichen Gilden) inkl. dem Fisch beim Praxiskurs. Anmeldungen sind bis Mittwoch, 27. Juli ausschließlich online über die Veranstaltungshinweise auf unserer Website www.laendlichegilden.be möglich. Weitere Informationen folgen nach Anmeldeschluss.

Reise zur Floriade 2022

Die Ländlichen Gilden bieten für Gartenfans eine zweitägige Busreise in Kooperation mit dem Busunternehmen Zeimers von Dienstag 27. bis Mittwoch 28. September 2022 zur Floriade nach Almere (NL) an. Der Ort in der Nähe von Amsterdam ist während sechs Monaten lang Schauplatz für die Internationale Gartenbauausstellung, wo der niederländische Gartenbausektor - in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Teilnehmern - grüne Lösungen für die Zukunft vorstellt. Am Anreisetag wird unterwegs eine geführte Besichtigung der Schlossgärten in Arcen auf dem Programm stehen. Der zweite Tag ist dann komplett der individu-

ellen Erkundung der Floriade vorbehalten. Die Übernachtung ist im Holiday Inn Express Hotel (3*) in Almere vorgesehen. Almere ist die jüngste Stadt der Niederlande. Sie wurde auf der ehemaligen Zuiderzee erbaut. Auf Schritt und Tritt begegnen Sie hier moderner Architektur. Die Leistungen im Überblick:

1 x Übernachtung inkl. Frühstücksbüfett im Holiday Inn Express Hotel (3*) in Almere
1 x Abendessen im Hotel (3-Gang-Büfett)
1 x City Tax
FLORIADÉ-Paket: 1 x Tagesticket 1 x Seilbahn-Ticket (einfache Fahrt)
Fahrt in einem bequemen Reisebus der Firma Zeimers

Preis: 250,00 € pro Person im Doppelzimmer; Einzelzimmerzuschlag 55,00 €

Anmeldungen sind bis zum 8. September 2022 online unter www.laendlichegilden.be oder telefonisch unter 080/410060 möglich. Allerdings ist unser Büro vom 30. Juli bis 15. August geschlossen.



JÜDISCH-CHRISTLICHE ENTDECKUNGEN

Auf zweitägige Spurensuche in Mainz

Die Kooperationsgruppe Ländliche Gilden, Bistum Lüttich und Landfrauenverband Ostbelgien bietet eine zweitägige Bildungsreise zu unseren jüdischen und christlichen Wurzeln an. Am Donnerstag, 20., und Freitag, 21. Oktober entdecken wir im jüdischen Mainz die Neue Synago-

ge und den Judensand und treten in Dialog mit Vertretern der dortigen jüdischen Gemeinde. Den christlichen Wurzeln spüren wir in der St.-Stephan-Kirche mit ihren Chagall-Fenstern und im Gutenberg-Museum nach. Ein Besuch der Mainzer Altstadt, kombiniert mit Meenzer Spezia-

litäten auf dem Teller darf natürlich nicht fehlen.

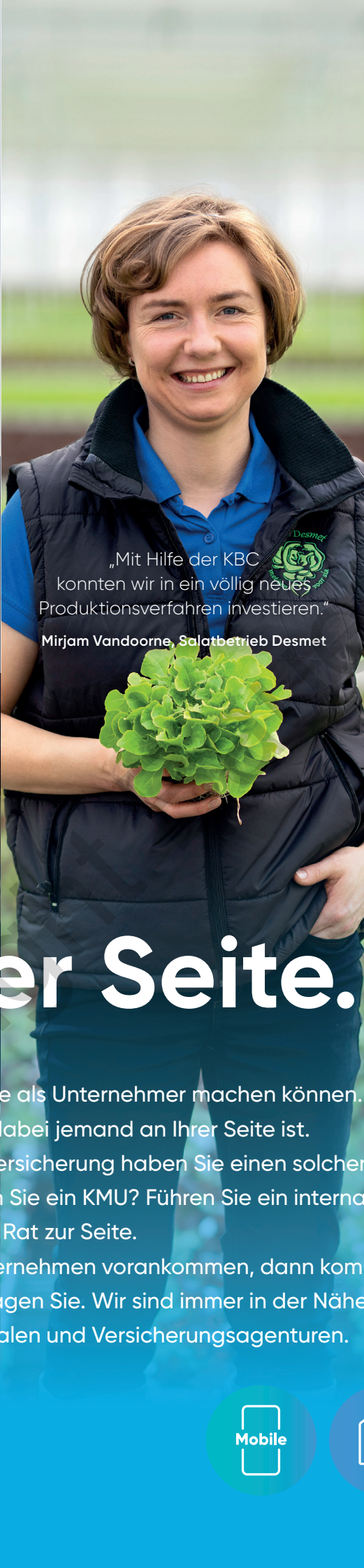
Die Kosten für die Fahrt belaufen sich auf 220 Euro Doppelzimmer bzw. 261 Euro (Einzelzimmer) pro Person. Im Preis enthalten sind alle Führungen und zwei Abendessen (exklusiv Getränke). Beide Mittagssnacks sind in Freizeit und Eigenregie zu organisieren.

Angaben zu den Abfahrzeiten und sonstige Infos unter www.lfv.be. Anmeldungen bis spätestens 15. September 2022 ebenfalls über www.lfv.be oder unter der Nummer des Landfrauenverbandes (0483/67.19.98).



„Die KBC spielte eine wichtige Rolle bei der Globalisierung unseres Geschäfts.“

Luc Vandenbulcke, CEO der DEME Group



„Mit Hilfe der KBC konnten wir in ein völlig neues Produktionsverfahren investieren.“

Mirjam Vandoorne, Salatbetrieb Desmet



„Mit Start it @KBC konnte ich meinen Traum verwirklichen.“

Jan Verlinden, Gründer von Ritchie

KBC. An Ihrer Seite.

Vorankommen.

Die beste Bewegung, die Sie als Unternehmer machen können.

Noch schöner ist es, wenn dabei jemand an Ihrer Seite ist.

Mit der KBC als Bank und Versicherung haben Sie einen solchen Partner.

Sind Sie selbständig? Leiten Sie ein KMU? Führen Sie ein internationales Unternehmen?

Wir stehen Ihnen immer mit Rat zur Seite.

Denn wir wissen: Wenn Unternehmen vorankommen, dann kommen alle mit ihnen weiter.

Träumen Sie. Planen Sie. Fragen Sie. Wir sind immer in der Nähe.

Mit KBC Mobile, unseren Filialen und Versicherungsagenturen.



An Ihrer
Seite.